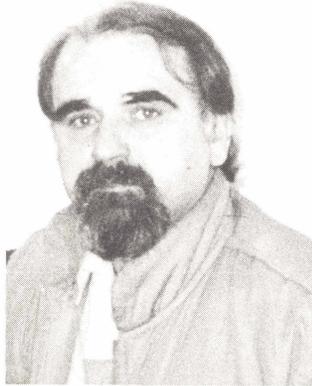


**In memoriam
Dr. Bernd Friebe
1952-1994**



von

Ludwig Beck

Prof. Dr. Ludwig Beck, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Postfach 6209, D-76042 Karlsruhe, FRG.

Dr. Bernd Friebe wurde am 24. Januar 1952 in Salzgitter-Watenstedt geboren. Er besuchte Volksschule und Gymnasium in Hannover, Bad Wimpfen und Sinsheim/Elsenz, wo er 1970 das Abitur ablegte.

Im gleichen Jahr begann er das Studium der Biologie an der Ruhr-Universität Bochum. Schon im dritten Semester führte sein Interesse an klassischer, freiland-orientierter Biologie, an Tierformen und ihrer systematischen Ordnung zu verschiedenen Tätigkeiten als studentische Hilfskraft in Bestimmungsübungen und bei Tagesexkursionen.

Gleich nach dem Vordiplom lernte ich Bernd Friebe als einsatzfreudigen Studenten auf einer der alljährlichen großen Exkursionen des Lehrstuhls für Allgemeine Zoologie ans Mittelmeer nach Istrien kennen. Er wurde meine studentische Hilfskraft auf der nächsten Exkursion, bei einem sechswöchigen Intensivkurs in Bodenzologie und schließlich Diplomand in diesem Fachgebiet. Dank seiner Selbständig-

keit und Eigeninitiative erweiterte er das Methodenspektrum meiner damaligen Arbeitsgruppe in stoffwechselphysiologischer Richtung. Die 1981 gemeinsam in der *Pedobiologia* veröffentlichte Arbeit "Verwertung von Kohlenhydraten bei *Oniscus asellus* (Isopoda) und *Polydesmus angustus* (Diplopoda)", die auf Ergebnissen seiner Diplomarbeit beruht, wird noch heute immer wieder zitiert.

Nach kurzer Tätigkeit als Biologielehrer in Qualifizierungskursen für Berufstätige in Heilbronn folgte er mir als wissenschaftlicher Volontär an die damaligen Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe nach, wo nun mit Hans-Walter Mittmann und Bernd Friebe meine "alte" Bochumer bodenzoologische Arbeitsgruppe neue Wurzeln trieb. In dem von der DFG unterstützten Forschungsprojekt "Zur Rolle der Bodenfauna beim Streuabbau in einem Buchenwald" fand Bernd Friebe auch das Thema seiner Doktorarbeit über "Die Makroarthropodenfauna eines Buchenwaldbodens unter besonderer Berücksichtigung der Coleoptera", mit der er im Juni 1982 zum Dr. rer. nat. promovierte.

Während seiner Zeit am Karlsruher Naturkundemuseum ließen ihn sein organisatorisches Talent und sein Unternehmungsgeist sich nicht nur hinter seiner Doktorarbeit verschanzen, sondern trieben ihn zur Mitarbeit an Ausstellungen und Führungen im Museum, zur Teilnahme an den jährlichen Exkursionen des Vivariums ans Mittelmeer und schließlich, zusammen mit Mitarbeitern des Senckenberg-Museums, auf die Kapverdischen Inseln.

Noch größer wurde sein Aktionsradius ab 1982 durch ein post doc-Stipendium bei der Arbeitsgruppe Tropenökologie am Max-Planck-Institut für Limnologie in Plön. Die Beschäftigung mit den Überlebensstrategien in zentralamazonischen Überschwemmungswäldern führte ihn 1984/85 über ein Jahr lang nach Manaus. Er untersuchte dort die Besiedlung von *Várzea*- und *Igapó*-Biotopen durch Weberknechte und Käfer im Freiland und den Sauerstoffkonsum verschiedener Invertebraten aus diesen Biotopen im Labor als wesentlichen Parameter von Überlebensstrategien terrestrischer Tiere bei Überflutung. Gleichzeitig übernahm er, gemeinsam mit Dr. Joachim Adis, die Schriftleitung der *AMAZONIANA*, die bis zu seinem Tode einen wesentlichen Teil seiner Arbeit ausmachte.

1986 begann für Bernd Friebe eine neue, seine letzte und intensivste Schaffensperiode. Im Rahmen eines großen, vom Bundesminister für Forschung und Technologie geförderten Forschungsvorhabens zur "Beurteilung von Bodenbearbeitungssystemen hinsichtlich ihrer Arbeitseffekte und deren langfristigen Auswirkungen auf den Boden" übernahm er am Institut für Landtechnik der Universität Gießen bei Prof. Dr. H. Eichhorn und Dr. F. Tebrügge verantwortlich den bodenzoologischen Part.

Bernd Friebe steuerte Abundanzzählungen und Aufnahmen des Gruppen- und Artenspektrums zur Beurteilung verschiedener Versuchsvarianten der Bodenbearbeitung bei. Er setzte Netzbeutelversuche an zur Prüfung des Streuabbaus und zur Differenzierung der Rolle der einzelnen Kompartimente der Bodenfauna in Agrarsystemen. Er betreute mehrere Diplomarbeiten und war in Fragen der Bodenzoologie der Ansprechpartner für viele Mitarbeiter des Forschungsvorhabens. Über ein Dutzend Veröffentlichungen zeugen von seinem Engagement in diesem wissenschaftlichen Gebiet und von der Tatsache, daß er mit seiner praktisch-zupackenden Art hier ein ideales Arbeitsfeld gefunden hatte.

Er übernahm die Dokumentation aller Ergebnisse dieses umfangreichen Projektes. Die Herausgabe des Berichtsbandes des 3. Symposium über "Wechselwirkungen von Bodenbearbeitungssystemen auf das Ökosystem Boden" von 1992, in dem allein 4 Aufsätze von ihm selbst stammen, war seine letzte große publikatorische Leistung.

Mitten im Aufarbeiten der vielfältigen Forschungsergebnisse erlitt er einen schweren Schlaganfall, der ihn in ein Monate währendes Koma warf. Der Tod erlöste ihn daraus am 17. Juni 1994.

Bernd Friebe war ein geselliger Mensch, dem Leben aktiv zugewandt und nicht nur in seinem wissenschaftlichen Umfeld ein gern gesehener Gesprächspartner. Alle, die mit ihm zu tun hatten, dürften seine zupackende und hilfsbereite Art geschätzt haben und werden ihm, dem das Schicksal das Vollenden noch so manchen Planes verwehrt hat, ein ehrendes Andenken bewahren.